

Musikfestival Bern

Musikfestival Bern
01.-05. September 2021
«schwärme»

INHALT DER MEDIENMAPPE
Programmbooklet & Leporello
Medienmitteilung
Das Kuratorium
Facts & Figures
Übersicht Medienbilder

KONTAKT FÜR MEDIENANFRAGEN

Elisabeth Blättler, e.blaettler@musikfestivalbern.ch, Tel. 079 375 90 04

BILDMATERIAL

steht auf der Website musikfestivalbern.ch im Bereich «Medien» zum Download bereit.

Musikfestival Bern

Bern, 17. August 2021

MEDIENMITTEILUNG

1.–5. September 2021

Musikfestival Bern 2021 – «schwärme»

Ein riesiger Vogelschwarm im Herbst, ein schillernder Fischeschwarm im See – faszinierende Bilder, die einen ins Schwärmen versetzen können. Solche Tierschwärme sind nach aussen geordnete, strategisch agierende Gebilde, im Innern scheinen sie jedoch chaotisch. In der Musik tauchen ähnliche Texturen auf und so lassen sich Schwärme denn auch musikalisch vielschichtig umsetzen. Vom 1. bis 5. September 2021 formieren sich am Musikfestival Bern Musiker*innen in unterschiedlichen Konstellationen und bringen ihre Umgebung zum Vibrieren, so dass das Publikum selbst Teil des Schwarmes wird.

In rund 20 Produktionen widmet sich die diesjährige Ausgabe des Musikfestival Bern dem Thema «schwärme»: in rauschenden Konzerten, experimentellen Installationen oder wissenschaftlich-musikalischen Diskursen. Als roter Faden taucht dabei immer wieder der Schweizer Komponist und Organist Michael Pelzel (*1978) auf, bekannt für seine eigenwillige Ausdrucksweise. Intensive Klangballungen sind ebenso Teil seiner Musik wie rhythmisch-metrische Schichtungen, monumentale Ausbrüche stehen neben filigranen und verletzlichen Strukturen.

Pelzel, diesjähriger Composer in Residence des Festivals, steuert fünf Uraufführungen zum Programm bei. Darunter das Eröffnungskonzert «Aus 133 Fenstern» im Hof des PROGR oder das Orgelsolo «...stream of debris...» am Abschlusskonzert «Con Passione» im Berner Münster. Seine Musik tritt dabei mehrmals in Dialog mit Werken des Ungarn György Ligeti (1923–2006) und des Österreicherers Georg Friedrich Haas (*1953). Beides Komponisten, die sich ebenfalls mit Klangschwärmen, Mikrorhythmen und Mikrointervallen beschäftigt haben.

Die Schwarmwirkung lässt sich auch individuell und intellektuell erkunden: Die begehbare Klanginstallation «Hummelflug» verwebt Feld- und Laboraufnahmen von Hummeln mit Instrumentenklängen, während bei «swarm_like» visuelle Elemente mit akustischen kollidieren und sich zu komplexen Eindrücken verbinden. Und in der musikalisch-wissenschaftlichen Reihe «Schwarmintelligenz I-IV» stellen eine Biologin, ein Ökonom, ein Neurologe und ein Soziologe eine Verbindung zwischen Musik und Wissenschaft her.

Musikfestival Bern, Waisenhausplatz 30, 3011 Bern
T +41 (0)31 311 40 55 / info@musikfestivalbern.ch

Musikfestival Bern

Weitere spezielle Schwärmerlebnisse versprechen 24 Musiker*innen in der Grossen Halle der Reitschule («Joyful Noise in the Dark», Konzept: Julian Sartorius) oder Thomas Kessler und Lukas Bärfuss mit ihrem «Oratorium» für 6 Sänger*innen, Instrumentalquartett, Live-Elektronik und Orgel im Berner Münster. Und nicht zu vergessen der eigens fürs Festival gezüchtete Mückenschwarm, der live in Dialog mit den Celloklängen von Christina Meissner tritt («Insect songs»).

Vermittlung

Das Vermittlungsangebot rund um das Programm taucht dieses Jahr meist dezentral auf: spontane Diskussionen sollen ebenso möglich sein wie das gemeinsame Schwärmen über das Gehörte und Erlebte. Platz dafür bietet «Die Wabe» – während des ganzen Festivals zu verschiedenen Zeiten an verschiedenen Orten.

Nebst Führungen und Gesprächen vor Ort bietet das Festivalradio eine weitere Möglichkeit, sich mit dem Programm auseinanderzusetzen: An vier Terminen im August und während des Festivals berichtet Radio RaBe jeweils zur Mittagszeit über das Programm, führt Gespräche, beleuchtet Hintergründe und sendet eigene wie auch im Jungreporter*innen-Workshop entstandene Beiträge.

Kultur inklusiv

Seit 2017 ist das Musikfestival Bern Träger des Labels «Kultur inklusiv». Das Festival setzt sich für eine ganzheitliche und längerfristige Teilnahme von Menschen mit und ohne Behinderung am Kulturleben ein. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Inklusion von Menschen mit Seh- oder Hörbehinderungen. So werden dieses Jahr die vier musikalisch-wissenschaftlichen Veranstaltungen «Schwarmintelligenz I-IV» in Gebärdensprache übersetzt. Weiter werden taktile Führungen sowie eine Echolokation angeboten.

Detaillierte Informationen zum Programm

stehen auf der Website musikfestivalbern.ch im Bereich «Programm» («Spielplan» und «Produktionen») zur Verfügung.

Bildmaterial

steht auf der Website musikfestivalbern.ch im Bereich «Medien» zum Download bereit.

Kontakt für Medienanfragen

Elisabeth Blättler, e.blaettler@musikfestivalbern.ch, Tel. 079 375 90 04

Musikfestival Bern

Musikfestival Bern 2020 Das Kuratorium

Susanne Huber

Curriculum

Die Pianistin Susanne Huber (*1968) beschäftigt sich gleichermassen mit dem klassisch/romantischen wie auch mit dem zeitgenössischen Repertoire und tritt als Solistin und Kammermusikerin auf. Sie hat zahlreiche Werke uraufgeführt und in Zusammenarbeit mit Künstlern anderer Sparten (Theater, Tanz, Film, Video) viele interdisziplinäre Projekte realisiert. Mit der Tänzerin/Choreographin Anna Huber sind mehrere Stücke entstanden, mit denen sie international auf Tournee war. Mit dem Pianisten André Thomet arbeitet sie seit ihrem Solistendiplom kontinuierlich als Klavierduo huber/thomet zusammen. Das Duo tritt an zahlreichen Festivals und Konzertorten auf, u.a. Lucerne Festival, Tonhalle Zürich, ppIANISSIMO Festival Sofia, Musikpodium Zürich, Radialsystem Berlin. 2008 waren sie «Künstler des Jahres» der Dampfzentrale Bern. 2014 wurden sie mit dem «Anerkennungspreis Musik» des Kantons Bern ausgezeichnet. Radio- und CD-Aufnahmen (WERGO). Seit 2001 unterrichtet Susanne Huber an der Musikakademie Basel. Konzertreisen führten sie nach Deutschland, Frankreich, Italien, Holland, Belgien, Russland, Bulgarien und Indien.

Qualifikation

Susanne Huber ist als Musikerin in der Schweizer und internationalen Kulturszene breit vernetzt. Sie ist sowohl mit dem klassisch/romantischen wie dem zeitgenössischen Repertoire vertraut als auch mit interdisziplinären und spartenübergreifenden Projekten. Sie war 2014/15 aktives Mitglied der Programmgruppe des Musikfestival Bern. 2015 hat sie als Mitglied der Projektgruppe die Neukonzeption des Musikfestival Bern eng begleitet und der Entwicklung entscheidende Impulse verliehen.

Thomas Meyer

Curriculum

Nach dem Studium der Musikwissenschaft und der Literaturkritik an der Universität Zürich arbeitete Thomas Meyer (*1955) 32 Jahre als Musikkritiker beim Tages-Anzeiger. Jahrelang war seine Stimme auf SRF 2 Kultur zu hören. Heute ist er für diverse Zeitungen, Fachzeitschriften und Rundfunkanstalten tätig. Er veröffentlicht regelmässig musikwissenschaftliche Essays, insbesondere in den Bereichen Klaviermusik, Filmmusik und Neue Musik, er unterrichtet an der Volkshochschule Zürich und forschte an der Musikhochschule Luzern, er hält Einführungen für Konzertveranstalter, schreibt Programmhefttexte und war Fachexperte bei der Pro Helvetia. Er gehörte der Programmgruppe der Festivals Rümelingen an und wirkt in der Jury "Impuls Neue Musik" mit.

Musikfestival Bern

2016 lebte er dank eines Atelierstipendiums der Stiftung Landis & Gyr in London. Sein zentrales Arbeitsfeld ist die Neue Musik, doch führt ihn ein breites Interesse durch die ganze Klassik bis hin zum Mittelalter sowie in die Bereiche Improvisation, Jazz, Installation, Film und Multimedia. Thomas Meyer lebt in der Nähe von Zürich.

Qualifikation

Thomas Meyer blickt mit einem Œil extérieur aufs Geschehen, was ein wenig seiner früheren Rolle als Musikkritiker entspricht – zumal er ja kein Einheimischer ist, sondern ein von «Bern-Ost» Dahergelaufener. Ausserdem liebt er die ungewöhnliche Situation, das Experiment – mit einer Neigung zum erhellend-verwirrenden Essay – und das sind ja gerade die Eigenschaften, die auch das Musikfestival Bern auszeichnen.

Vera Schnider

Curriculum

Vera Schnider (*1986) ist freischaffend tätige Harfenistin. Während ihrer Ausbildung auf moderner Harfe (Pädagogik- und Solistenmaster in Luzern und Detmold) spezialisierte sie sich auf die Interpretation zeitgenössischer Musik. In diesem Zusammenhang steht auch die Gründung des ensemble proton bern, das sie 2010 mitinitiiert hat und seither aktiv mitgestaltet. Der Begeisterung für historisch informierte Aufführungspraxis ging sie schon in ihrer frühen Ausbildung nach. Sie führte Vera nach Abschluss der modernen Studien an die Schola Cantorum Basiliensis, wo sie vier Jahre lang in verschiedenen Studiengängen die Interpretation von Musik des Mittelalters bis zur Romantik studierte und einen Master mit Auszeichnung erlangte.

Nebst ihrer musikalischen Tätigkeit hat Vera während vier Jahren Kunstgeschichte und Germanistik an der Universität Bern studiert. Und sie ist abseits der Bühne in verschiedenen Posten im Hintergrund des Kulturbetriebs tätig, so veranstaltet sie als Co-Leiterin die Kappellenkonzerte Biglen und ist im Fachausschuss Musik von Basel mitverantwortlich für die Verteilung der staatlichen Kulturgelder.

Qualifikation

In ihrem Berufsalltag verbindet Vera Schnider ihr Interesse für historisch informierte Aufführungspraxis mit Werken vom 14. Jahrhundert bis ins Heute. Sie pflegt ein international vernetztes Konzertleben und Kollaborationen mit Musiker*innen unterschiedlicher Genres. Ihr Engagement in Kulturpolitik und –management schult ihr Verständnis für künstlerische Ansprüche auf der einen und betriebswirtschaftliche Rahmenbedingungen auf der anderen Seite.

Musikfestival Bern

Martin Schütz

Curriculum

Der Musiker Martin Schütz (*1954) arbeitet als Improvisator und Komponist mit elektrischem und akustischem Cello und elektronischen Mitteln. Seit den 1980er Jahren hat er mit unzähligen Musikern aus Europa, USA und anderswo gespielt. In den letzten Jahren ist er vor allem als Mitglied des Trios «koch-schütz-studer», international bekannt für seine Hardcore Chambermusic, und als Komponist und Livemusiker im Theater u.a. mit den Regisseuren Christoph Marthaler, Luc Bondy, Ruedi Häusermann, Ueli Jäggi und Christoph Frick an vielen wichtigen Theatern im ganzen deutschsprachigen Raum und in Frankreich in Erscheinung getreten. Daneben schreibt und produziert er auch regelmässig Musik für Film, Hörspiel (Radio SRF 2, WDR und Deutschlandradio Kultur) und Tanz (unter anderem mit der Tänzerin/Choreographin Anna Huber und dem französischen Choreographen François Verret). Für seine Filmmusiken wurde er mehrfach ausgezeichnet. 2004 erhielt er den Kulturpreis der Stadt Biel und 2011 wurde er für sein Schaffen mit dem Musikpreis des Kantons Bern ausgezeichnet. Er ist ebenfalls Kurator des Internationalen Festivals «Ear We Are» in Biel/Bienne.

Qualifikation

Martin Schütz ist als Musiker international vernetzt. Er ist vor allem in den Bereichen experimentelle Musik und Improvisation sowie Théâtre musical sehr aktiv. Er kennt sowohl die Berner als auch die internationale Kulturszene aufgrund seiner eigenen künstlerischen Arbeit und zahlreicher Kooperationen bestens.

Musikfestival Bern

Musikfestival Bern 2021

Facts & Figures

Datum: 01.-05. September 2021

Thema: «schwärme»

Tickets und Preise

Dieses Jahr sind alle Tickets als «Soli-Ticket» buchbar. Diese Tickets werden im Falle einer coronabedingten Absage nicht zurückerstattet und der Betrag wird an den Verein Musikfestival Bern gespendet.

Vorverkauf:

Tickets sowie Festival- und Tagespässe sind online unter www.ticketino.ch, in den Vorverkaufsstellen von Ticketino sowie telefonisch unter 0900 441 441 (CHF 1.00 / Min. aus dem Festnetz) erhältlich.

Preise:

Einzelticket	CHF 30 Normal / CHF 15 Ermässigt*
Tagespass	CHF 90 Normal / CHF 45 Ermässigt*
Fünferpass	CHF 120 Normal / CHF 60 Ermässigt*
Festivalpass	CHF 250 Normal / CHF 125 Ermässigt*

Festivalzentrum

Mittwoch 1.9., 16.30–18.30 Uhr

Donnerstag 2. – Sonntag 5.9., 11.30–16.30 Uhr

PROGR, Innenhof

Am Mittwoch, 1. September, um 17 Uhr wird mit der Performance «Aus 133 Fenstern» unser Festivalzentrum im PROGR Innenhof eröffnet. Ab Donnerstag, 2. September bis zum Ende des Festivals haben Sie dort jeweils von 11.30 bis 16.30 Uhr Gelegenheit, sich über das Programm zu orientieren, Tickets zu kaufen und Fragen zu stellen. Hier finden Sie auch einen Platz zum Schwärmen: Das mobile Vermittlungsangebot «Die Wabe» bietet Raum für spontanen Austausch, Begegnungen mit Künstler*innen, stichfeste Inputs und fürs Schwärmen mit Gleichgesinnten.

Veranstaltungsorte

1. Berner Münster, Münsterplatz 1, 3011 Bern
2. Dampfzentrale Bern, Marzilibrücke 47, 3005 Bern
3. Botanischer Garten der Universität Bern, Altenbergrain 21, 3013 Bern
Teich, Sukkulantenhaus, Hörsaal des Instituts für Pflanzenwissenschaften

Musikfestival Bern, Waisenhausplatz 30, 3011 Bern
T +41 (0)31 311 40 55 / info@musikfestivalbern.ch

Musikfestival Bern

4. Reitschule, Grosse Halle, Neubrückstrasse 8, 3012 Bern
5. Burgerbibliothek Bern, Münsterergasse 63, 3011 Bern
6. Universität Bern, Hochschulstrasse 4, 3012 Bern
7. Kino REX Bern, Schwanengasse 9, 3011 Bern
8. Heitere Fahne, Dorfstrasse 22/24, 3084 Wabern
9. PROGR, Waisenhausplatz 30, 3011 Bern
Turnhalle, Hof, Aula

Musikfestival Bern

Musikfestival Bern 2021

Übersicht Medienbilder

Folgendes Bildmaterial steht auf der Website musikfestivalbern.ch im Bereich «Medien» zum Download bereit.



1.9.
Composer in Residence
Michael Pelzel
© Manuela Theobald



1.9.
«Aus 133 Fenstern»
Michael Pelzel
© Martin Bichsel



1.9.
«Open the Spaces»
Michael Pelzel, György Ligeti,
Georg Friedrich Haas
© S. Reginal



1.9.
«Hummelflug»
© Ludwig Berger



2. & 4.9.
«Insect songs»
Ursula Damm, Teresa
Carrasco, Christina Meissner
© zvg



2.9.
«Oratorium»
Thomas Kessler & Lukas
Bärfuss
© Annette Boutellier



3.9.
«Stehende Schwärme»
Konus Quartett
© Livio Baumgartner



4.9.
«Ferne Lichterschwärme»
György Ligeti, Michael Pelzel,
Georg Friedrich Haas
© Clarisse Meyer



Key Visual
Musikfestival Bern 2021
© B&R Visuelle
Kommunikation